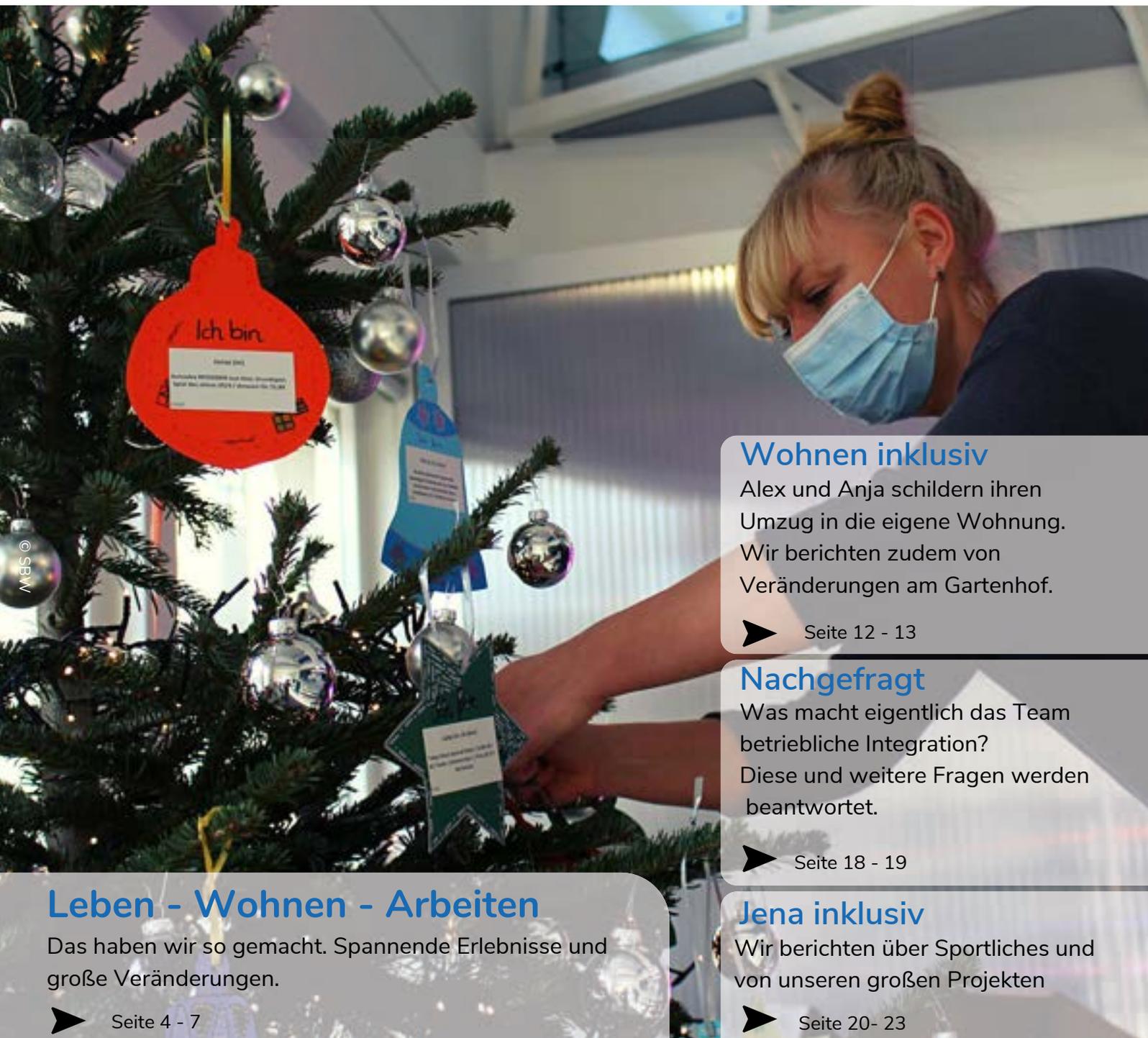


LENA



Unser Herzensthema:
Aktive Inklusion in der Region.

Lebenshilfe Nachrichten



Leben - Wohnen - Arbeiten

Das haben wir so gemacht. Spannende Erlebnisse und große Veränderungen.

➤ Seite 4 - 7

Wohnen inklusiv

Alex und Anja schildern ihren Umzug in die eigene Wohnung. Wir berichten zudem von Veränderungen am Gartenhof.

➤ Seite 12 - 13

Nachgefragt

Was macht eigentlich das Team betriebliche Integration? Diese und weitere Fragen werden beantwortet.

➤ Seite 18 - 19

Jena inklusiv

Wir berichten über Sportliches und von unseren großen Projekten

➤ Seite 20- 23





Sabine Jahn & Grit Kersten

Geschäftsführung
SBW Lebenshilfe Jena

Impressum

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger
Behinderung Kreisverein Jena e. V.,
Dr. Ingo Seidemann (Vorstands-
vorsitzender) & Saale Betreuungswerk der
Lebenshilfe Jena gemeinnützige GmbH,
Grit Kersten, Sabine Jahn
(Geschäftsführung)

Ernst-Haeckel-Platz 2, 07745 Jena
Tel.: 03641/4613-0
Fax: 03641/4613-1066
www.SBW-Jena.de
Info@SBW-Jena.de

Verantwortlich (Redaktion, Fotos,
Layout): Mieke Hagenah (mh),
M.Hagenah@SBW-Jena.de. Annalena
Schwoch (as). A.Schwoch@sbw-jena.de
Redaktionsschluss: 01.12.2021
Auflage: 700 Stück

Druckerei der SBW Lebenshilfe Jena
Am Flutgraben 14, 07743 Jena

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein Jahr ist seit der letzten LENA vergangen und auch in 2021 ist wirklich viel passiert! Wir selbst haben uns verändert: Das Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe nennt sich jetzt kurz und knapp SBW Lebenshilfe Jena. Mit unserem neuen Logo und den vielen frischen Farben zeigen wir, dass uns Inklusion und Vielfalt am Herzen liegen.

Mit Inklusion meinen wir: "Zusammen ein Ganzes". Jeder Mensch gehört dazu und ist wichtig. Das gilt für alle Lebensbereiche! Dafür setzen wir uns gemeinsam ein. So können wir Ihnen in dieser LENA z.B. unsere neue Inklusionsfirma, unser Team für betriebsintegrierte Arbeit und aktuelle Entwicklungen in den Wohnhäusern vorstellen.

Obwohl auch das zweite Corona-Jahr einige Einschränkungen mit sich brachte, ist es uns gelungen viel zu erleben und zu erreichen! Wir sind sehr dankbar, dass wir bisher recht gut durch die Pandemie gekommen sind. Wir haben 2021 wieder viele neue Wege gefunden, um trotz aller Einschränkungen füreinander da zu sein, miteinander zu lachen und auch zu feiern: Darum erzählt diese LENA in vielen Bildern vom Leben - Wohnen - Arbeiten.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen herzlichst,

Ihre

Sabine Jahn & Grit Kersten

Dieses Magazin ist ein gemeinsames Projekt der Lebenshilfe Jena e. V., der SBW Lebenshilfe Jena und der SBW Service gGmbH. An dieser Ausgabe haben Menschen mit und ohne Handicap mitgewirkt.

Ronnys Reime



Inhalt

Titelthema: Leben – Wohnen – Arbeiten

- 4 | Geht's noch ein bisschen bunter?
- 5-7 | Reportage: 2021 in Bildern

Aktiv im Verein

- 8-9 | Neues aus dem Verein
- 9 | Vor Ort aktiv
- 10-11 | Selbstvertreter

Wohnen & Familie

- 12 | Wohnen Inklusiv
- 13 | Umzug in die Selbständigkeit
- 14 | 20 Jahre "An der Kelter"

Arbeit & Bildung

- 15 | Besondere Ferien
- 16 | Frauen-Café
- 17 | Inklusionsunternehmen
- 18-19 | Nachgefragt

Jena Inklusiv

- 20-21 | Sportlich Inklusiv
- 22 | Einfach Wege gehen
- 23 | Kultur für alle

- 24 | Was macht mich glücklich?
- 24 | Rätsel

Leben – Wohnen – Arbeiten

Die Schnecke hat ihr Schneckenhaus zieht ständig um, doch niemals aus, frisst Salat und das grüne Gras, benötigt keinen Arbeitsplatz. Beim Menschen sieht es mit dem Haus und der Arbeit anders aus.

Zum einem weil dem Menschen schmecke das Gras nicht so gut wie der Schnecke, und Menschen meist, wenn wir sie danach fragen ihr Haus nicht auf dem Rücken tragen. Zum andern; Wohnraum zu gestalten und in der Substanz erhalten, so, dass uns das Haus gefällt meistens kostet es uns Geld...

Mancher lebt der Arbeit wegen, ein anderer arbeitet um zu leben. Manch einer wohnt im kleinen Haus, und schaut allein auf die Landschaft raus ein anderer wohnt seit eh und je, am liebsten mit Freunden in einer WG Einblick wie wir arbeiten, wohnen und leben Wird in diesem Heft gegeben...

Geht's noch ein bisschen bunter?



(mh) Vor vielen Jahren haben wir das Projekt "Jena Inklusiv" gemacht. In dem Projekt haben wir uns für ein inklusiveres Jena eingesetzt. Durch das Projekt sollte die Stadt Jena bunter und viel-seitiger werden. Mit Hilfe von "Jena Inklusiv" wurden schon einige Hindernisse abgebaut. Die Stadt Jena hat einen Aktions-Plan geschrieben an dem wir mit-wirken durften.

"Geht's noch ein bisschen bunter?", haben wir in "Jena Inklusiv" gefragt. Jetzt haben wir gesagt: "Ja, es geht."

Die SBW Lebenshilfe hilft, dass Menschen mit Handicap mehr Möglichkeiten in allen Lebens-Bereichen haben. Mit "Kunst macht sICHTbar" und "Einfach Wege gehen" haben wir neue Angebote für Menschen mit Handicap geschaffen oder diese barriere-freier gemacht.

Wir sind bunter geworden! Unser neues Logo zeigt genau das.

Wir schreiben:

Aktive Inklusion in der Region ist unser Herzensthema.

Das bedeutet:

Wir setzen uns dafür ein, dass in Jena jeder überall mitmachen kann.

Wir wollen ein inklusives Leben, Wohnen & Arbeiten für Menschen mit Handicap möglich machen.

Daran arbeiten wir zusammen. 

Leben, Wohnen, Arbeiten

Auch 2021 stand unter dem Vorzeichen der Corona-Pandemie. Trotzdem hatten wir viele schöne Veranstaltungen, in allen diesen Bereichen. Die Fotos geben einen kleinen Einblick in die bunte Vielfalt im Jenaer Lebenshilfe-Verbund.



Besonders wichtig ist uns bei unserer neuen Gestaltung, die enge Zusammen-Arbeit mit den Experten im eigenen Haus.

Reportage: 2021 in Bildern



Osterfest mit Eierschleudern
– Normalität in besonderen Zeiten.



Wir feiern den Tag der Vielfalt
– Party mal anders.

"Am 18. Mai feierten wir, die Außenwohngruppe des Gartenhofs, den Tag der Vielfalt. Hierzu hat uns der inklusive Verein AndersGleich eingeladen. Er hat ein tolles Programm auf die Beine gestellt, welches wir live von zu Hause aus auf unserem Bildschirm miterleben konnten. Wir haben uns gefreut, dass wir trotz Corona mit ca. 70 anderen Partygästen diesen wichtigen Tag feiern konnten."

Die Bewohner der Inklusiven
Wohnanlage Gartenhof



"Zukunfts-Werkstatt – So will ich wohnen".
Ein Workshop zur Vorbereitung auf
das Leben in den eigenen vier Wänden.



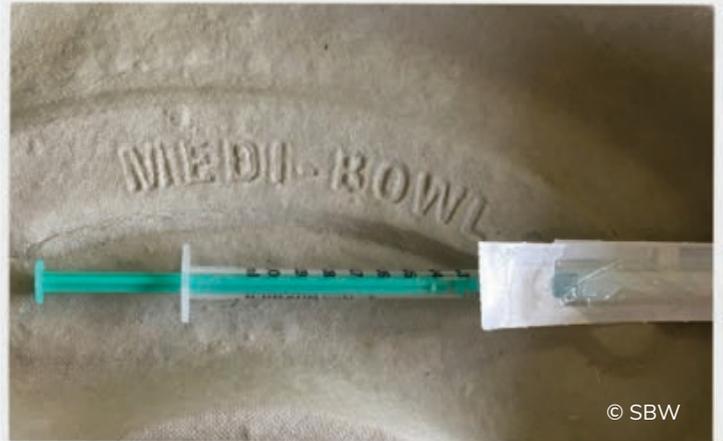
Tischtennis – ein beliebtes
arbeitsbegleitendes Angebot.

Um das Infektions-Risiko zu minimieren, konnten arbeits-begleitende Angebote phasenweise nicht stattfinden. Sie wurden jedoch frühst möglich wieder aufgenommen.



Das BiBo Bike war am Flutgraben zu Besuch.

BiBo-Bike, das ist nicht nur ein Fahrrad!
Die Ernst-Abbe-Bücherei Jena kam im Sommer mit ihrem wunderschönen Lastenfahrrad bei uns vorbei und hat sich den Teilnehmern unseres Berufsbildungsbereiches und anderen Interessenten vorgestellt. Das war ganz besonders schön, weil der Fahrrad-Aufsatz im Berufsbildungsbereich erdacht und gebaut wurde.



Unterstützt durch mobile Impfteams, ist es uns gelungen in unseren Einrichtungen ein unkompliziertes Impfangebot zu machen.



Spendenübergabe für die KiTa Leutragarten.
Wir sagen Danke!

Wir erhielten eine Spende von 1000 €, welche die KiTa für neues Spielzeug verwenden konnte.



Weinlese auf dem Käuzchenberg -
2021 im kleinen Format.



© SBW

Unsere erste Teilnahme am Schichtwechsel.

Was machen die Anderen eigentlich und wie sieht die Arbeit eines Menschen mit Handicap genau aus?

Am 16. September 2021 hieß es: **Schichtwechsel!**

Menschen mit und ohne Handicap tauschten für einen Tag ihren Arbeitsplatz und ermöglichten so einen Perspektivwechsel.

Wir waren das erste Mal dabei und wollen das Ganze 2022 noch ausbauen.



© SBW

Jobwalk auf dem Marktplatz in Jena – wir wollen neue Mitarbeiter für unsere Teams gewinnen!



© SBW

Gewinner-Fahrt ins Museum in Hummelshain für einige Teilnehmer des Sport- und Sommerfestes.



© SBW

Ein Besuch auf der BuGa.

Für das Team der Zimmerpflanzenpflege, ging es am 17. September nach Erfurt zur BUGA. Es gab viel zu entdecken und zu bestaunen. Blumen, Gärten, Beete und das neu errichtete Danakil-Haus haben uns schwer beeindruckt. Mit diesem Ausflug wollten wir den fleißigen Helferinnen und Helfern einmal danke sagen.

Sebastian Wagner,
Bereichsleiter Arbeit DDC



© SBW

Der Vorstand nach der Wahl, von links nach rechts: Herr Dr. Reinhard Bartsch, Herr Thilo Ettingshausen, Herr Ingo Gabler, Herr Dr. Ingo Seidemann, Frau Elisabeth Weber, Herr Thomas Peuker. Nicht im Bild: Herr Andreas Beyer.

Neues aus dem Verein

(mh) Zum ersten Mal seit 2019 wieder in Präsenz folgten am 5. Juli 2021 die Vereinsmitglieder der Lebenshilfe Jena e.V. der Einladung zur Mitgliederversammlung.

Diese fand in den großzügigen Räumen der Betriebsstätte "Am Flutgraben" natürlich unter entsprechenden Hygienebedingungen statt.

Wichtige Themen waren: Ein Rückblick auf die Arbeit des Vereins, die besondere Corona-Situation, die Arbeit im Projekt „Einfach-Wege gehen“, die neue Unternehmens-Gestaltung der SBW Lebenshilfe und das jüngst angelaufene Freizeitprogramm "vor Ort".
Schlusspunkt der Veranstaltung war die Vorstandswahl. Andras Beyer wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Frau Dr. Verena König hat den Vorstand 2021 nach langer und aktiver Tätigkeit verlassen. Für ihr großes Engagement ein herzliches Dankeschön!
Alle weiteren Mitglieder sind dem Vorstand erhalten geblieben und werden sich dort mit ihrer Erfahrung auch in den nächsten Jahren einbringen. ➤



© SBW



Wenige Wochen später war der Vorstand bereits durch eine außerordentliche Situation gefordert:

Die Flutkatastrophe im Sommer, bei der unter anderem 12 Menschen mit Handicap im Erdgeschoss einer Wohnstätte der Lebenshilfe Ahrweiler ihr Leben verloren haben, bewegte uns sehr. Die Bilder weckten Erinnerungen an das Jahr 2013, als die Werkstatt in Jena überflutet wurde. Damals blieb es zum Glück bei Sachschäden. Schnell war klar: Auch die Lebenshilfe Jena will hier helfen. Mit einem Spendenaufruf wollten wir die Lebenshilfen vor Ort unterstützen. Viele Vereinsmitglieder und Mitarbeiter der SBW Lebenshilfe haben daraufhin direkt auf das Konto der Bundesvereinigung gespendet.

In einer Spendensammlung an drei Standorten kamen weitere Spenden zusammen.

Ein großer Dank Allen die gespendet haben! Der Verein selbst konnte so letztlich mit mehr als 400€ helfen. ■

Vor Ort aktiv

Das neue Freizeit-Programm der Lebenshilfe Jena wird sehr gut angenommen.

Durch die Corona-Pandemie musste sich der Verein neu aufstellen. Auch beliebte Angebote, wie die Urlaubs-Reisen, mussten leider ganz abgesagt werden. Befragungen und viele Gespräche mit Menschen mit Handicap und Fachkräften haben den Schwerpunkt der Arbeit verändert:

Der Verein konzentriert sich nun auf vielfältige Freizeit-Aktivitäten vor Ort und Ausflüge in die nähere Umgebung. So fanden von Juli bis Oktober in den Wohnhäusern in Jena und Kahla kreative, entspannende und unterhaltsame Aktivitäten statt. Die Teilnehmer konnten zum Beispiel musizieren, basteln, lesen oder entspannen. Während einer Stadtführung oder auf kleinen Wanderungen konnten sie außerdem das Umland erkunden.

Auf großes Interesse ist der Besuch des Reiterhofes in Zöllnitz gestoßen. Hier konnten die Teilnehmer Pferde füttern oder reiten und andere (tierische) Bewohner des Reiterhofes kennenlernen und streicheln.

Darüber hinaus gab es, dank einer Spende der Jenaer Apotheken, eine Alpaka-Streichelzeit. Die possierlichen Tiere kamen so häufiger in unsere Einrichtungen und bereiteten den Senioren und Besuchern der Förder-Bereiche viel Freude.

Das abwechslungsreiche Freizeit-Programm ist nun erstmal in der Winter-Pause, aber im Frühjahr geht es weiter.

Für einige Aktivitäten suchen wir noch Unterstützer, sprechen Sie uns gerne an!

Selbstvertretung

(mh) Die Lebenshilfe unterstützt und stärkt die Selbstvertretung.

Das heißt: Menschen mit Handicap reden und bestimmen mit – in der Lebenshilfe und in der Gesellschaft.

In der Lebenshilfe Jena heißen die Selbstvertreter "Lebenshilfe-Beirat".

Der Beirat hat aktuell 8 Mitglieder.

Seit 2018 ist die Beirats-Sprecherin auch stimmberechtigtes Mitglied im Vorstand.

In der SBW Lebenshilfe gibt es auch noch den Werkstatt-Rat, die Bewohner-Beiräte und Frauenbeauftragte. Diese Vertreter haben andere Aufgaben. Sie sind für verschiedene Themen in den Bereichen verantwortlich. Die gute Zusammenarbeit ist allen Seiten sehr wichtig.

Der Werkstatt-Rat ist im engen Austausch mit der Werkstattdleitung und der Geschäftsführung. Sie treffen sich regelmäßig.

Der Werkstatt-Rat nimmt auch an den Vorstellungsgesprächen für neue Mitarbeiter im Bereich Arbeit teil.

Bewohner Beiräte gibt es in jedem der vier Wohnhäuser.

Sie sind Vertreter für ihr eigenes Haus und dessen Bewohner.



Im November fand ein Seminar zur Schulung der Bewohner-Beiräte statt. Es wurde durch die Lebenshilfe Jena angeboten und von erfahrenen Vereinsmitgliedern durchgeführt. Aus jedem der 4 Wohnhäuser haben je 2 Bewohnerbeiräte teilgenommen. Durch Rollenspiele, gemeinsames Brainstorming und eine PowerPoint-Präsentation in leichter Sprache sowie lustige Spiele wurden die Beiräte in ihrer Rolle gestärkt.

„Die Teilnehmer setzten sich zusammen aus neuen und erfahrenen Beiräten. Das machte den Erfahrungsaustausch sehr spannend und alle haben ihre Themen und Gedanken mit eingebracht. Am Ende kann man stolz behaupten, dass wir zwei tolle und interessante Seminartage miteinander verbracht haben. Es entstanden viele gute Ideen, die es gilt, zeitnah umzusetzen. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern – uns hat es sehr viel Freude gemacht, Euch etwas beizubringen.“

Anne Lentvogt
Seminarleiterin des Bewohner-Beirats Seminars



Was brauchen wir,
um gut zu arbeiten?

Wie arbeiten wir
zukünftig zusammen?

Im Mai wurde im Lebenshilfe-Beirat gewählt.
Elisabeth Weber ist erneut Sprecherin.

Im Oktober hatten alle Beirats-Mitglieder ein Seminar.
Die Teilnehmer sprachen darüber,
wie sie mit-einander arbeiten und welche Aufgaben sie haben.

Der Lebenshilfe-Beirat möchte sich regelmäßig 3 oder 4 mal im Jahr treffen.
Die Mitglieder möchten auch Lebenshilfe-Beiräte aus anderen Städten kennenlernen.

Das Treffen des Lebenshilfe-Beirates im Oktober war sehr wichtig.
Alle Personen verstehen sich sehr gut. Sie haben gemeinsame Ziele.
Sie freuen sich auf das nächste Treffen und auf ihre Arbeit.



„Die Lebenshilfe in Jena ist ein Verein mit Vorbild.
Denn unser Lebenshilfe-Beirat arbeitet auch im
Vorstand des Lebenshilfe-Vereins mit.
Das ist eine Besonderheit.
So können wir über unsere Probleme direkt
mit dem Vorstand sprechen.“

Elisabeth Weber
Beirats-Sprecherin



"An uns kommt niemand vorbei!"
Der SBW Lebenshilfe Jena Werkstattrat

Mit der Kampagne „Mehr als ein Job“ informiert die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. (BAG WfbM) öffentlich über die Leistungen von Werkstätten für und mit Menschen mit Handicap.

Mitglieder aus dem Jenaer Werkstatt-Rat haben zum Beispiel erklärt, dass sie dank der Werkstatt sehr viel Selbstvertrauen gewonnen haben. Als Werkstatt-Räte geben sie dieses gekonnt zurück. Gegenüber der Unternehmensleitung der SBW Lebenshilfe Jena vertreten sie die Interessen der Beschäftigten. Das haben sie in diesem starken Facebook-Post ausgedrückt.

Wohnen inklusiv



"2021 durften wir mehrere Bewohnerinnen und Bewohner der Außenwohngruppe beim Umzug in die eigenen vier Wände begleiten. Wir haben dann eine Mehrgenerations-WG im Gartenhof entwickelt. So konnten wir neue tolle Angebote für Senioren schaffen."

Anne Lentvogt
Bereichsleiterin Wohnen Lobeda

"Ich bin sehr zufrieden mit allem. Im Haus ist alles eben, man kann sich barrierefrei bewegen. Ich habe mich gut eingelebt und komme mit allen wunderbar zurecht."

Guđrun Zborowski
Seit 2021 Bewohnerin der neuen Mehrgenerations-WG



"Wir setzen uns dafür ein, gemeinsam mit und für unsere Bewohnerinnen und Bewohner neue Konzepte zu finden, die ein inklusives Leben und Wohnen ermöglichen. Dafür steht auch die gemeinsame Absichtserklärung mit der Wohnungsgenossenschaft "Carl Zeiss", die "Erlenhöfe" inklusiv zu planen."

Jacqueline Marschler
Bereichsleiterin Wohnen Kahla & Jena Ost



Wir ziehen in unsere eigene Wohnung!

Ein Bericht aus dem Januar 2021

Endlich ist es soweit, wir haben eine Wohnung gefunden.

Wir, das sind Anja Förster und Alexander Schade aus der Außenwohngruppe Gartenhof. Kennengelernt haben wir uns 2012 bei einem Fest in der Schaefferstraße.

Seit Alex im Sommer 2013 vom Wohnheim Jenzig in die Schaefferstraße gezogen ist, wohnen wir zusammen. Es war schon immer ein Traum von uns, eine eigene Wohnung zu haben. Wir sind dann im November 2017 mit in die Außenwohngruppe Gartenhof gezogen und haben dort weiter gelernt, was es heißt, eine eigene Wohnung zu haben und sich selbst um Vieles kümmern zu müssen. Weiterhin haben wir erlernt, allein aufzuräumen, zu kochen, die Wäsche zu waschen, einzukaufen und unser Geld einzuteilen. Also alles was man braucht.

Ende letzten Jahres haben wir eine Wohnung angeboten bekommen, die uns sehr gut gefallen hat. Gemeinsam mit unseren gesetzlichen Betreuern haben wir beschlossen, die schöne Wohnung zu nehmen. Der Auszug war sehr anstrengend, aber wir hatten fleißige Helfer, die uns unterstützt haben.

Wir freuen uns sehr auf unser neues, gemeinsames selbständiges Wohnen und Leben.

Anja Förster und Alexander Schade



20 Jahre Wohnen "An der Kelter"



© SBW



Während sich die Wohnangebote stetig weiterentwickeln, ist es immer mal wieder an der Zeit zurück zu schauen. Bereits 2020 konnten die Wohnhäuser "Turnerstraße" in Kahla und "Am Jenzig" in Jena jeweils auf ihre schon 15 Jahre währende Geschichte zurück blicken.

2021 wurde nun die "Kelter" und damit unser ältestes gemeinschaftliches Wohnhaus 20 Jahre alt. Und das Besondere in diesen Zeiten: Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten richtig feiern.

Mit Langosch, fetziger Musik, Blumen und bunten Luftballons gab es bei schönem Wetter auf dem Außengelände ein kleines Fest. Auf eine Einladung von Angehörigen und anderen Wegbegleitern musste leider verzichtet werden. Diesen Tag haben alle trotzdem merklich genossen.

Zwanzig Jahre nach Gründung des Hauses „An der Kelter“ können nun sogar alle Bewohnerinnen und Bewohner (WLAN-)surfen gehen. Die Mieter freuen sich über das kostenlose Angebot. Zudem wurde jeder Wohnbereich in diesem Herbst mit einem Tablet zur gemeinschaftlichen Nutzung ausgestattet.

Für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet gab es ein Schulungsangebot für die Bewohner der "Kelter". In der Schulung "Meine digitale Welt – Computer und Social Media Workshop" konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kenntnisse im Umgang mit dem WorldWideWeb auffrischen und Neues erfahren.

Das Projekt wurde unterstützt durch die Projektförderung „Internet für Alle“ der Aktion Mensch.



© SBW

"Eine prima Sache!"

Benjamin Rau
Bereichsleiter Wohnen, Winzerla

Besondere Ferien

(mh) Unser Bereich Familie hat Kindern mit und ohne Handicap in diesem Jahr wieder ganz besondere Ferien ermöglicht. Unter Einhaltung aller Pandemie-bedingten Vorsichtsmaßnahmen ist es gelungen, ein vielseitiges Programm zusammen zu stellen und durchzuführen. Es bestand aus erlebnisreichen Ausflügen und spannenden Aktivitäten. Darunter ein Besuch bei der Feuerwehr in Stadtroda, auf einer Ranch und im Zoo.

Sinneswahrnehmung inklusiv

Einen ganz besonderen Höhepunkt bildete ein inklusives Angebot in den Herbstferien.

Unter dem Motto: „Unsere 5 Sinne“ wurden an 5 Tagen gezielt alle Sinne angesprochen. Auf dem Programm standen der Thüringer Zoopark Erfurt mit einer Führung "Sinne der Tiere", ein Koch-Schultag und ein musiktherapeutisches Angebot. Außerdem gab es einen Wandertag zum Thema "Sinneswahrnehmung in der Natur" und einen Besuch im Experimentarium der Imaginata.

Damit konnte die SBW Lebenshilfe ihre Angebote für Inklusion und Teilhabe noch einmal erweitern.



Besuch im Leipziger Zoo:
Staunend werden die Dinosaurier auf dem Gelände des Parks beobachtet. "Die bewegen sich doch, sind die nicht längst ausgestorben?"

Die inklusive Projektwoche "5 Sinne" wurde unterstützt durch die Aktion „AUF!leben-Zukunft ist jetzt.“. Dabei handelt es sich um ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Projekt ist Teil des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ der Bundesregierung.



AUF!leben



© Lebenshilfe / David Maurer

Frauen-Café

Am 19. August trafen sich Frauen bereits zum 4. Mal.
Das Frauen-Café ist ein Treffpunkt für Frauen.
Sie können über Neuigkeiten oder Probleme sprechen,
zum Beispiel über ihre Arbeit und ihre Familie.
Oder auch über das Leben Zuhause, Freizeit und andere Themen.

Die Frauen reden dort miteinander.
Sie geben sich Tipps und holen sich Rat.
Die Veranstaltung ist informativ.
Darin geht es um Themen, für die sich Frauen interessieren.

Es kommen immer bis zu 8 Frauen zum Frauen-Café.
Dann decken wir gemeinsam den Tisch und kochen Kaffee.
Wir haben dann eine Stunde Zeit zum Reden. Jeder kann seine Themen ansprechen.
Als Frauenbeauftragte interessiere ich mich auch für die Probleme der Frauen.
Dann versuche ich, den Frauen zu helfen.

Elisabeth Weber
Frauen-Beauftragte in der Werkstatt der SBW Lebenshilfe Jena



© SBW

Elisabeth Weber organisiert das Frauen-Café in der Werkstatt am Flutgraben und im DDC. Es findet seit ungefähr einem Jahr statt. Daran können Frauen teilnehmen, die in der Werkstatt beschäftigt sind.





© SBW

Inklusionsunternehmen

Im Jahr 2020 wurde ein lange geplantes Projekt Wirklichkeit: – die SBW Service gemeinnützige GmbH – wurde gegründet. Das Unternehmen, in dem Mitarbeiter mit und ohne Handicap gleichberechtigt zusammenarbeiten, hat seinen Betrieb am 01.06.2020 aufgenommen. Aktuell arbeiten hier 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem ersten Arbeitsmarkt. Darüber hinaus bietet das Inklusionsunternehmen Beschäftigten der Werkstätten maßgeschneiderte betriebsintegrierte Arbeitsplätze an. Bei Interesse und Eignung der Bewerber können so individuelle Übergänge auf den ersten Arbeitsmarkt ermöglicht und auch eigene Fachkräfte ausgebildet werden.

Die SBW Service bietet ein breites Feld an Dienstleistungen wie Grünpflege, Transportaufgaben und Hausmeisterdienste an. Auftraggeber sind die verschiedenen Einrichtungen der SBW Lebenshilfe und kleine, mittelständische und kommunale Unternehmen in Jena und Umgebung.

Nach einer längeren Übergangszeit in den Räumlichkeiten der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen am Flutgraben, konnte in der Zweiten Jahreshälfte 2021 endlich mit dem Bau des endgültigen Hauptstandortes begonnen werden. Als im September die wunderschönen roten Büro-Container geliefert wurden, war die Freude groß. 2022 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter also in Jena Ost neben der Gärtnerei Talstein anzutreffen sein - wenn sie nicht gerade im Dienst sind.

Unterstützt wird die Gründung der SBW Service durch eine Förderung der Aktion Mensch.





Was ist betriebliche Integration?

Wir haben bei Daniela Rudolf, Ulrike Jorgel und Maik Breitschuh mal nachgefragt ...

Liebe Frau Rudolf, Sie sind Leiterin des neugegründeten Teams "betriebliche Integration".

Was macht man als Fachkraft für betriebliche Integration (FBI) genau?

Daniela Rudolf: Als FBI begleiten wir die Beschäftigten, die auf einem Arbeitsplatz außerhalb der Werkstatt eingesetzt sind. Gleichzeitig sind wir Ansprechpartner für die Firmen, in denen unsere Beschäftigten tätig sind. Für die Paten, die vor Ort die tägliche Arbeitsanleitung vornehmen, sind wir auch da.

Wir sind bei Problemen da, übernehmen aber auch viel organisatorische Aufgaben. Wir unterstützen bei Krisen. Unser Ziel ist, die Beschäftigten so zu begleiten, dass es Ihnen möglich ist, sich in den Betrieben wohl zu fühlen und dort zu arbeiten.

Was schätzen Sie besonders an Ihren Aufgaben?

Daniela Rudolf: An meiner Aufgabe schätze ich besonders, dass wir Beschäftigten der Werkstatt die Chance auf einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt ermöglichen können.

Wir führen jedes Jahr einen gemeinsamen Bildungstag durch. Es ist immer schön, wenn die Beschäftigten der betriebsintegrierten Arbeitsplätze dann von ihren unterschiedlichen Tätigkeiten und Kollegen berichten. Ich finde es toll, wenn Menschen, die nicht in der Werkstatt arbeiten wollen, auf einem Arbeitsplatz in einer Firma auf einmal glücklich sind.

Frau Rudolf, Sie sind nun ja schon seit vielen Jahren im Unternehmen. Finden Sie, dass sich in dieser Zeit viel verändert hat?

Daniela Rudolf: Ja, in den letzten 19 Jahren hat sich in unserem Unternehmen sehr viel verändert. Gerade die gestiegenen gesetzlichen Anforderungen erfordern von uns flexibel und kreativ zu sein.

Früher waren das Wohnheim und ein Arbeitsplatz in einer WfbM die einzige Möglichkeit für einen Menschen mit geistiger Behinderung. Heute gibt es viel mehr Möglichkeiten. Dadurch müssen wir uns auch immer etwas Neues einfallen lassen, um nicht den Anschluss zu verlieren. Ich denke, wir sind da auf einem guten Weg.

Herr Breitschuh, Sie leiten eine Gruppe bei unserem Auftraggeber SANIT Eisenberg. Wie unterscheidet sich Ihre Aufgabe von der Ihrer Kollegen?

Maik Breitschuh: Grundlegend mache ich die gleichen Aufgaben wie eine Fachkraft im Arbeitsbereich der WfbM. Zusätzlich gehört zu meinen Aufgaben der direkte Kontakt mit dem Auftraggeber vor Ort. Der Unterschied bei meiner Aufgabe zu Frau Rudolf und Frau Jorgel besteht darin, dass ich mit zurzeit 12 Beschäftigten der WfbM als Außenarbeitsgruppe (AAG) den ganzen Tag vor Ort bei einem Kunden bin. Hier habe ich täglich Kontakt zu allen Menschen, welche in meiner Verantwortung liegen und zu dem Personal der Firma Sanit in Eisenberg. Da die Produktpalette im ständigen Wechsel ist, kommen oft neue Aufgaben auf die AAG zu. Diese probiere ich als erstes selbst aus, dann kann ich bei der Anleitung der Beschäftigten auch direkter auf die Qualitätsanforderungen eingehen und unterstützen, da ich die Verantwortung für alle Aufträge übernehme.

Erzählen Sie uns eine Geschichte, die Ihnen in all den Jahren besonders im Kopf geblieben ist?

Daniela Rudolf: Ein schönes Beispiel ist "mein" erster betriebsintegrierter Arbeitsplatz. Ein Beschäftigter wollte gerne „draußen“ arbeiten und wir sollten ihm doch etwas mit Büchern suchen.

Die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek war offen für das Konzept. Den Beschäftigten habe ich bei seiner Einarbeitung sehr eng begleitet. Zunächst lief alles gut. Doch nach kurzer Zeit erklärte er mir unverhofft, dass er da nicht mehr hin wollte.

Also haben wir die Stelle in der Werkstatt ausgeschrieben. Schnell fanden wir einen neuen Kandidaten. Am Ende seiner Probeweche erklärte mir dieser Bewerber, dass er alleine zurechtkommt und ich hätte bestimmt noch andere Arbeit zu erledigen. Dies war im Dezember 2009.

Er ist heute immer noch glücklich auf seinem Arbeitsplatz.

Ulrike Jorgel: Ich begleite derzeit einen jungen Mann, der sich enorm entwickelt hat, seitdem er auf seinem betriebsintegrierten Arbeitsplatz ist. Ehrlicherweise waren wir uns nicht sicher, ob er tatsächlich das Durchhaltevermögen hat. Er hat uns letztlich aber sehr überrascht. Inzwischen ist er aus der gemeinschaftlichen Wohnform ausgezogen und wohnt selbstständig in einer eigenen Wohnung. Er hat erfolgreich seinen Gabelstaplerschein gemacht. Er ist wirklich toll in das Team vor Ort integriert und leistet generell eine sehr gute Arbeit.

Welche Weiterentwicklung wünschen Sie sich für die Zukunft?

Daniela Rudolf: An erster Stelle würde ich mir wünschen, dass der Gesetzgeber erkennt, dass Werkstätten für Menschen mit geistigen Behinderungen eine gute Variante für Teilhabe am Arbeitsleben darstellen. Gerade diese Personen benötigen ein umfangreiches Netz, das sie im Notfall auffängt, wenn es auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht klappt. Eine Schließung der Werkstätten, so wie immer mal wieder geäußert, wäre aus meiner Sicht genau der falsche Weg. Auch ist es wichtig, dass alle Fachkräfte ihre Beschäftigten weiterhin dabei unterstützen, wenn sie neue Wege gehen wollen.



Ronny Hiller arbeitet auf einem betriebsintegrierten Arbeitsplatz in der ThULB. Zu seinen Leidenschaften und Talenten gehört das Dichten, wie die langjährigen LENA Leser wissen. In diesem Jahr hat er seine Tätigkeit sogar für einen Film vorgestellt.



Patientenlotsen im Uniklinikum Jena, hier geben Menschen mit Handicap Anderen wertvolle Hilfe.

"Ich bin sehr stolz darauf, dass es uns gelungen ist, ein Team für betriebliche Integration zu gründen. Eine große Vielfalt an Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Handicap innerhalb und außerhalb der WfBM ist uns ein besonderes Anliegen."

Kai Pfundheller
Unternehmensbereichsleiter Arbeit

Sportlich inklusiv

Seit Beginn der Corona-Pandemie mussten viele geliebte sportliche Aktivitäten ausfallen. Gerade Sport, Bewegung und der Kontakt zu anderen Menschen sind aber wichtig für das individuelle Wohlbefinden.

2021 ist es gelungen über einen Großteil des Jahres erneut arbeitsbegleitende Angebote in der Werkstatt anzubieten. Dank verschiedener toller Projekte und Initiativen konnten zudem immer wieder besondere Highlights für einzelne Gruppen oder auch für alle ermöglicht werden.

Das Projekt „Bewegung und Gesundheit im Alltag stärken“ (BeuGe) machte im Mai den Auftakt. Neun Bewohnerinnen und Bewohner unserer Wohnhäuser konnten sich in der Inklusiven Wohnanlage Gartenhof zu **Bewegungs- und Gesundheitsexperten** schulen lassen. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihr Wissen als Experten auch bereits in eigenen Kursen in den Häusern weitergeben können.

Sportlich wurde es auch, als einige der besten Sportler bei den **Leichtathletik Special Olympics** in Gera antraten. Es war die erste Teilnahme der SBW Lebenshilfe Jena.

91 Athleten gingen an den Start und davon kamen 7 aus Jena. Obwohl vorab nur 2 Trainingseinheiten stattfanden, war die erste Teilnahme ein voller Erfolg. Alle Jenaer kamen in das Finale ihrer Disziplin und haben eine Platzierung unter den 6 Besten erreicht.



© Special Olympics



"Wir fanden, dass in Gera eine sehr angenehme Atmosphäre herrschte, Auch die Disziplinen waren von der Schwierigkeit her sehr angemessen. Wir haben uns dafür entschieden bei der nächsten Veranstaltung wieder teilzunehmen."

Johannes Bohm und Christina Weiland
Teilnehmer der Special Olympics



© Special Olympics





"Das ganze Fest war ganz große Klasse, echt Spitze."

Michael Rütting
Beschäftigter aus der Werkstatt

Mit toller Musik, sportlichen Wettbewerben und bei leckerem Essen konnten im Juli wieder **Sport- und Sommerfeste** für die Beschäftigten der Werkstätten am Flutgraben und im Drackendorf-Center stattfinden. Mit etwas Abstand und an der frischen Luft haben alle Teilnehmer die Zeit sehr genossen.

Im September fand ein gemeinsames **inklusives Fußball Trainingslager** in Truckenthal/Schalkau statt. Für die fußballbegeisterten Beschäftigten der Thüringer Werkstätten waren erneut alle Fußballturniere abgesagt worden. Darum haben engagierte SBW Mitarbeiter gemeinsam mit den Rennsteigwerkstätten ein besonderes Wochenend-Event im Thüringer Wald geplant und organisiert.



"Wegen Corona war ja 2020 kein Turnier. Deswegen war es mal wieder so richtig schön, rauszukommen und mit anderen Fußball zu spielen. Das Zusammensitzen am Abend war fast das Beste am Trainingslager. Herrn Trautner und Herrn Salewski möchten wir Danke sagen für die schöne Idee und die Organisation des Trainingslagers.."

Stefan Reuter, Marcus Tänzer und Mario Groß
Teilnehmer

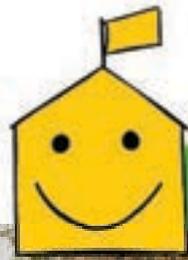


"Es sollte für beide Teams eine Möglichkeit sein, wieder zu etwas Normalität zurückzufinden. Wir wollten alte Freundschaften pflegen bzw. neue aufleben lassen. Spaß und Teambuilding standen im Vordergrund."

Michael Trautner & Jan Salewski
Gruppenleiter Bereich Arbeit und führende Köpfe der "Fußballgruppe"



Einfach Wege gehen



www.einfach-jena.de



© Sio Motion



Barriere-freie Angebote in Jena Lobeda

Unser Projekt endet am 30. November 2021.

Unser Ziel war:

Gemeinsam wollen wir den Stadt-Teil barriere-frei machen.

Dafür haben wir viele Angebote im Stadt-Teil besucht und kennen-gelernt.

Wir haben nette Menschen getroffen und mit ihnen über Barrieren gesprochen.

Dann haben wir eine Karte gemacht. Dort findest du alle Orte.

Die Orte auf der Karte haben wir gemeinsam getestet.

Wir haben kurze Filme gedreht.

Wir mussten viele Texte schreiben und lesen.

Das war viel Arbeit in den letzten Monaten.

Aktion Mensch hat uns dabei unterstützt.

Wir haben es geschafft!

Wir haben die Web-Seite und ein Begleit-Heft fertig.

Die Karte kann jeder nutzen.

Es hat uns allen viel Spaß gemacht.

Wir danken allen Personen für die Unterstützung.

Michaela Kirchberg & Markus Wilde
Projektteam

Ansprechpartnerin:
Michaela Kirchberg
03641 4613 3205

Zu finden sind wir
unter:
www.einfach-jena.de



Seitdem wir im Mai 2021 mit dem neuen Projekt "Kultur für Alle" begonnen haben, ist schon einiges passiert.

Im Rahmen dieses Projektes soll Menschen mit und ohne Handicap ermöglicht werden gemeinsam Kultur und Kunst zu genießen und sich dabei als Künstler auf Augenhöhe zu begegnen.



In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Jena haben wir eine Kunst-Aktion geplant. Das Atrium im neuen Verwaltungsgebäude in Lobeda Ost sollte gestaltet werden:

Unter dem Thema „LEBENS-RAUM“ wurden 16 Aluminiumplatten im Format von 0,90 x 1,70 Meter mit Farben und Materialstruktur bearbeitet. Schüler mehrerer Jenaer Schulen, Beschäftigte aus den Werkstätten und Besucher der Förderbereiche der SBW Lebenshilfe Jena haben daran gemeinsam gearbeitet.

Die fertigen Platten wurden zwischen den Fenstern auf allen 4 Etagen im Atrium befestigt. Es soll auch eine Veranstaltung zur Eröffnung geben. Dazu möchten wir alle Künstler und viele Gäste einladen.

Neben der praktischen Arbeit im laufenden Projekt beschäftigen sich die Teilnehmer immer wieder mit dem Thema „LEBENS-RAUM“ und was jeder an seinem Platz dazu beitragen kann. Im August waren 11 Projekt-Teilnehmer im Kunsthaus Apolda. Hier ist bis Dezember eine Ausstellung des Künstlers Friedensreich Hundertwasser zu sehen.

Seine Arbeiten sind voller Phantasie und Farben-Freude. In den Bildern kann man viele Einzelheiten entdecken – Augen, Menschen, Bäume, Häuser, auch Fahrzeuge.

Hundertwasser hat auch Gebäude gestaltet – mit vielen Farben, Materialien und Formen, oft auch mit Pflanzen.

Das Projekt "Kultur für Alle" ist möglich geworden durch die Förderung der Aktion Mensch und wir freuen uns auf viele spannende Aktivitäten.

Christine Klemm,
Projektkoordinatorin



Neuigkeiten

- 2022 ist unser Jubiläumsjahr!
Wir feiern unter anderem 30 Jahre SBW Lebenshilfe und 25 Jahre Betriebsstätte am Flutgraben.

- Hmm...Lecker! Unsere Küche am Flutgraben bietet wieder Catering an.

- Alle Jahre wieder... Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Adventskalender vom Lions-Club Jena Paradies unter dem Motto "Tue Gutes und Gewinne"

Was macht mich glücklich?

Monty Rothfeld, 52 Jahre alt, ist seit 1996 Beschäftigter in der Werkstatt am Flutgraben und zeitweise in der Zweigstelle Drackendorf. Er engagiert sich im Lebenshilfe-Beirat.



Mich macht es glücklich, wenn ich Stricken oder Häkeln kann.
Wenn ich die Maschen zähle, kann ich gut abschalten.
Ich freue mich, wenn ich einen Schal oder eine Tischdecke oder einen Kissen-Bezug fertig habe.

RÄTSEL und Gewinnspiel

Liebe LENA-Leser*innen, hoffentlich haben alle gut auf-gepasst und können alle Wörter zum Thema finden!

X	V	R	Q	G	C	E	N	I	M	H	O	U	X
S	H	G	Z	W	R	C	M	Z	G	S	E	N	V
W	E	I	H	N	A	C	H	T	S	Z	E	I	T
I	J	Q	M	P	Y	H	D	K	R	N	M	C	Y
W	N	C	E	L	E	B	E	N	B	R	S	U	L
F	R	M	T	L	V	L	L	P	U	W	P	K	W
I	V	C	F	K	D	R	N	Y	O	E	U	P	K
T	B	L	E	B	E	N	S	H	I	L	F	E	S
Q	A	T	J	M	T	C	X	V	L	I	Z	S	W
G	H	G	F	S	J	B	N	I	F	N	Z	I	M
D	U	J	O	L	A	R	B	E	I	T	E	N	U
N	O	J	L	I	N	D	R	K	X	B	G	K	K
B	S	L	I	Z	X	X	R	X	J	T	F	L	Q
V	U	W	O	H	N	E	N	G	C	G	X	P	K

Diese Wörter werden gesucht:

- Leben
- Wohnen
- Arbeiten
- Weihnachtszeit
- Lebenshilfe

Markieren Sie die gefundenen Wörter. Schneiden Sie das Wortspiel aus und schicken Sie es mit Ihrem Namen darauf an unsere Geschäftsstelle am Ernst-Haeckel-Platz 2 oder per E-mail an info@sbw-jena.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein Lese-Buch in Leichter Sprache.